

Der niederschlagsreichste September seit 2001

Der vergangene Monat war zu kühl, zu nass und zu sonnenscheinarm / Anders als im vergangenen Jahr gab es bisher keinen Altweibersommer am Hochrhein

Von Helmut Kohler

BAD SÄCKINGEN / HOCHRHEIN.

Nach einer sommerlich überdurchschnittlich warmen ersten Monatshälfte und einer herbstlich zu kühlen zweiten Monatshälfte war der September in Bad Säckingen vier Stunden zu sonnenscheinarm. Zudem war er 0,3 Grad Celsius zu kühl und mit 41,2 Liter Regen pro Quadratmeter zu niederschlagsreich. Nach dem April war der September der zweite nicht zu warme und nicht zu trockene Monat des Jahres.



Der niederschlagsreichste September seit 2001 brachte eine Erleichterung bei der Dürre. Der erste Bad Säckinger Herbstmonat startete mit Hoch „Quintin“ sommerlich. Am Abend des 2. und am 3. September brachten gewittrige

Schauer unter dem Einfluss von Tief „Peggy“ 10,4 Liter Regen pro Quadratmeter. Nach zwei weiteren recht sonnigen und sommerlich warmen Tagen lenkte das über dem nahen Atlantik liegende Tief „Peggy“ vom 6. September an kühlere und feuchtere Luft zu uns. Bis zum 10. September sorgte „Peggy“ mit gewittrigen Schauern für 27 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Am 10. September machte sich „Peggy“ langsam vom Acker und Hoch „Ronald“ sorgte von Frankreich her für eine Wetterbesserung. Mit viel Sonnenschein und Temperaturen bis 27,4 Grad bescherte „Ronald“ bis zum 14. September dem Hochrhein Spätsommerwetter. Am 11. September wurde bereits die normale Jahressonnenscheinzeit übertroffen.

Nach einem weiteren Sommertag (ab 25 Grad) am 14. September stellte sich die Wetterlage unter der Regie von Tief „Queenie“ langsam von Spätsommer auf Herbst um. Bis zur Monatsmitte kamen nochmals 16,8 Liter Regen pro Quadratmeter dazu. Somit fiel in der ersten 2,8 Grad zu warmen Septemberhälfte mit 54,2 Liter pro Quadratmeter Regen schon 65 Prozent des langjährigen Septemberniederschlags. Die Sonne schien an 99,5 Stunden. Das sind 55 Prozent des Septembersolls. Auch zum Start in die zweite

Monathälfte sorgte „Queenie“ für 9,2 Liter Regennachschub pro Quadratmeter. Mit der Zufuhr nordwestlicher kühler Meeresluft polaren Ursprungs gingen die Temperaturen deutlich zurück. Am 17. September lagen die Nachmittagstemperaturen gerade noch um zehn Grad und am Morgen des 20. September sank die Temperatur auf 4,8 Grad ab.

Polarluft trifft am Hochrhein ein

Ab dem 20. September übernahm Hoch „Stefan“ mehr und mehr die Führung und bescherte uns ruhiges Herbstwetter. Nach dem Start in den astronomischen Herbstanfang am 23. September um 3.03 Uhr stellte sich am 24. September ein Wetterumschwung ein. Die Tiefs „Stephanie“ und „Thorvi“ läuteten mit Polarluft einen kühlen und niederschlagsreichen Witterungsabschnitt ein. So lagen die Tagestemperaturen am 28. bei Dauerregen gerade noch um zehn Grad. Bis zum Monatsende zeigte sich der Herbst von seiner kühlen, nassen und ungemütlichen Seite. Von einem Altweibersommer wie im vergangenen Jahr war am Hochrhein nichts zu sehen.

Wetterwerte im September in Bad Säckingen

Station 337 m über NN

